



Die Physiotherapie ist bei Schleimbeutelentzündungen hilfreich. Foto: Photographee.eu - Fotolia.com

Wenn „Stoßdämpfer“ eine Pause brauchen

Zwischen Knochen, Muskeln, Sehnen und Haut sorgen Schleimbeutel dafür, dass Reibung reduziert wird, um unsere Gelenke zu schützen. Sie dienen sozusagen als „Stoßdämpfer“, können aber auch überbeansprucht werden. Typische Symptome sind Schwellungen, Bewegungseinschränkungen und stechende Schmerzen. Behandelt wird mit entzündungshemmenden Medikamenten, kühlenden Salben und durch Ruhigstellung des betroffenen Gelenks.

Endlich rauchfrei mit dem Klinikum

Um mit dem Rauchen aufzuhören, brauchen viele eine Unterstützung.

Gebhard Falzberger, Betriebsdirektor des LKH-Univ. Klinikums Graz, ist das „Rauchfreie Krankenhaus“ seit Jahren ein wichtiges Anliegen. Dementsprechend viele Aktivitäten setzt man wie Raucherberatung, Einzel- und Gruppenentwöhnprogramme sowie intensive Bewusstseinsbildung. Seit zehn Jahren ist das Klinikum „rauchfrei“: Rauchen ist nur in einigen klar definierten Rauchzonen erlaubt. 2010 erhielt das LKH-Univ. Klinikum Graz für das vorbildliche Engagement zum Nichtraucherschutz als erstes Krankenhaus in Österreich das Silberzertifikat.

Hilfe in der Raucherambulanz

Jährlich kontaktieren rund 130 Mitarbeiter den Arbeitsmedizinischen Dienst am Klinikum für eine Beratung zum Thema Rauchen. Und die Gruppenentwöhnprogramme „Rauchfrei in 6 Wochen“ sind regelmäßig ausge-



Welt Nichtrauchertag im LKH: Betriebsdirektor G. Falzberger (l.) und die Rauchfrei-Beauftragte S. Weilguni (r.)

LKH-Univ. Klinikum Graz/W. Stieber

bucht. Was nicht überrascht, weil die Hälfte der Teilnehmer nach dem Kurs tatsächlich rauchfrei ist und die andere Hälfte den Zigarettenkonsum deutlich reduziert hat. Ein Drittel der Teilnehmer bleibt dauerhaft rauchfrei. Seit 2013 gibt es auch eine eigene „Raucherambulanz“ für ambulante und stationäre Patienten, die mit dem

Rauchen aufhören wollen. Im Jahre 2015 haben 107 Patienten diese „Raucherambulanz“ im LKH-Univ. Klinikum Graz besucht – das sind 22 % mehr als im Vorjahr 2014. Auch der WHO- Welt Nichtrauchertag am 31. Mai wurde genutzt, um Patienten und Mitarbeiter auf die Gefahren des Tabakkonsums hinzuweisen.



MINI MED STUDIUM

HAUTKREBS: Die Sonne und ihre Wirkung auf die Haut - Hautkrebs vorbeugen und behan-

Mehr erfahren über Prävention, Früherkennung und Behandlung von Hautkrebs!

Donnerstag, 16. Juni 2016

Beginn: 19 Uhr | **Ort:** Medizinische Universität Graz, Hörsaal 07.01., Harrachgasse 21 8020 Graz

Keine Anmeldung erforderlich!

Weitere Informationen:

www.minimed.at oder Tel: 0810081060



Die Diagnose Hautkrebs löst unterschiedliche Reaktionen aus: für manche ist es ein rein kosmetisches Problem, um das zu viel Aufhebens gemacht wird, bei anderen löst ist die Diagnose wiederum Ängste vor verstümmelnden Operationen oder Metastasierung aus. Die Haut ist das

größte Organ des menschlichen Körpers mit der größten Vielfalt an Tumoren. So gibt es auch sehr viele verschiedene Hautkrebsarten mit unterschiedlichem Erscheinungsbild, Wachstumsverhalten und Gefährlichkeit. Kann man Hautkrebs wegcremen? Muss man Hautkrebs immer behandeln - auch in hohem Alter? Ist Hautkrebs eine Lifestyleserkrankung? Kann Hautkrebs auch in der Schwangerschaft auftreten? Wenn Hautkrebs fortgeschritten ist, gibt es da eine Heilung? Welche Rolle spielen moderne Antikörpertherapien? Können diese immer eingesetzt werden? Welche Nebenwirkungen gibt es?

In Partnerschaft mit:



gesund.at

Vorab informieren auf:
www.gesund.at/hautkrebs

In Partnerschaft mit:



Fotos: W. Stieber, Hautklinik

Referentin:

Priv.-Doz. OA Dr. Erika Richtig

Univ.-Klinik für Dermatologie und Venerologie, Medizinische Universität Graz

PARTNER:



NOVARTIS ONCOLOGY

